



Fair Trade-Kolumne

Abwarten...



Foto: Weltladen-Dachverband

Tief verschneit – vielleicht. Kalt – auf jeden Fall. Winter ist Teezeit – normalerweise. Was aber, wenn der Winter ausbleibt. Wir haben da eine Idee: Abwarten, Tee trinken und wegträumen...!

Wie gewaltige Wellenberge erstrecken sich die Südausläufer des Himalaya bis weit hinein in den Norden Indiens. Sie enden in einem grünen Meer: Tee, soweit das Auge reicht. Dazwischen immer wieder bunte Farbtupfer. Pflückerinnen und Pflücker, die geschickt immer die obersten zwei Blätter und die Knospe der Teestauden abzupfen – two leaves and a bud, ein Qualitätsmerkmal. Nur die feinsten Blätter sind gut genug um später die Herzen von Teekennern in aller Welt höher schlagen zu lassen. Vor über 100 Jahren begannen hier die englischen Kolonialherren mit dem Teeanbau. Heute lebt eine ganze Region mit und von den kostbaren Blättern. Wir sind auf dem Weg durch eines der bekanntesten Anbaugelände der Welt: Darjeeling.

Eine kleine Revolution

Wer hier, nahe der nepalesischen Grenze, dem Tee auf der Spur ist muss hoch hinaus. Tausend bis zweitausend Meter hoch liegen die Plantagen. Über 70 große alteingesessene Teeplantagen gibt es in Darjeeling. Wir sind auf dem Weg zu einer Besonderen: Dem Teegarten Samabeong der Familie Mohan. Der Eigentümer Brij Mohan ist heute als einer der angesehensten Teebauern in Darjeeling, vor 15 Jahren galt er als Träumer. Aus einer vollkommen heruntergewirtschafteten Plantage wollte er ein Modellprojekt machen. Die Arbeiterinnen

Du willst auch eine Fair Trade-Kolumne schreiben? Melde dich bei a.milcher@weltladen.de !

Archiv Fair Trade-Kolumne

Dezember 06

 [Es weihnachtet fair](#)

November 06

 [Welthandel](#)

Oktober 06

 [Fair Trade und Kakao](#)

September 06

 [Fair Trade und Mangos](#)

August 06

 [Fair Trade und Nachhaltigkeit](#)

Juli 06

 [Fair Trade und Bio](#)

Mai 06

 [FaireFussbaelle](#)

April 06

 [Fair Trade und Umweltschutz](#)

März 06

 [Fair Trade und Textilien](#)

Februar 06

 [Fair Trade und Tourismus](#)

Dezember 05

 [Fair Trade und Ernährung](#)

Was sind die Grundsätze des Fairen Handels?

- faire Preise für die Produzent/innen in den Ländern des Südens
- langfristige und verlässliche

und Arbeiter sollten ein besseres, menschenwürdigeres Leben führen. Neue Arbeitsplätze, bessere Schulbildung und Gesundheitsfürsorge sollten ermöglicht werden – und all das mit biologischem Anbau von Darjeeling-Tee. Eine Revolution in einer Zeit, wo massenhafter Einsatz von Pestiziden kaum mehr wegzudenken war. Die Anbauflächen, die Arbeiter und nicht zuletzt auch die Qualität des Tees litten stark unter diesem Raubbau an der Natur.

Ein mutiger Entschluss.

Es musste etwas geschehen. Und hier konnte etwas geschehen, denn die verwilderten Teegärten ermöglichten einen schnellen Umstieg auf Ökoanbau. Die Böden waren nicht von jahrelangem Spritzeinsatz strapaziert, sondern ausgeruht. Jetzt sollten sie geweckt werden. Aus Brij Mohans Traum wurden nach und nach Wirklichkeit: Ein Teegarten der inzwischen über 200 Arbeitern ein tägliches Einkommen sichert und auch eine soziale Weiterentwicklung ermöglichte. Nicht nur die Wohn- und Hygieneverhältnisse konnten verbessert werden, seit 1996 verfügt Samabeong über ein Gemeindezentrum und eine große Schule, außerdem erhielten alle Familien aus dem plantageneigenen „Social Welfare Fund“ Kühe, die ihnen eine ausgewogenere Ernährung und zusätzliche Einkommensquellen ermöglichen. Zudem liefern die inzwischen 180 Kühe natürlichen Dünger für die Felder. Ein weiteres Puzzlestück im Ökomosaik der Plantage.

Von Anfang an Fair

Das Geld für diese Maßnahmen stammt aus dem Verkauf des Tees, bei dem die Mohans von Anfang an auf starke faire Handelspartner zurückgreifen konnten. So wurde gepa für eine langfristige Zusammenarbeit gewonnen und die Teehandelsfirma Tea Promoters India (TPI) für die weitere Vermarktung in Europa, Japan, den USA und Australien ins Boot geholt. Auch hier überzeugte die Qualität des Tees und ermunterte zur Nachahmung. Heute werden sieben Teegärten von TPI in verschiedenen Anbaugebieten von Nord-Indien (Darjeeling, Doars, Assam) nach ökologischen Gesichtspunkten geführt und erfüllen alle auch die strengen Naturland-Kriterien. Mittlerweile gibt es nicht mehr nur Tees von Großplantagen, sondern auch Kleinbauernkooperativen bieten sich über Tea Promoters India als verlässliche und selbstbewusste Handelspartner an. So wurde aus Mohans Traum eine ganze Bewegung, die auf der diesjährigen BIOFACH-Messe ihren 15. Geburtstag feierte – und alle feierten mit, denn in den letzten Jahren hat sich unter Teekennern Biotee als „reines“ Genussmittel durchgesetzt. Und wenn er auch noch fair gehandelt ist kann man nur raten: Zurücklehnen und Tee trinken.

Und – ach ja, der Winter wird schon kommen ;-)

Christoph Seitz

Beziehungen zwischen den Handelspartner/innen

- menschenwürdige Arbeitsbedingungen und Einhaltung von arbeitsrechtlichen Standards
- keine ausbeuterische Kinderarbeit sowie Zwangsarbeit
- Beratung und Begleitung bei Anbau, Produktentwicklung und Vermarktung sowie Hilfe bei der Finanzierung
- schonender Umgang mit den natürlichen Lebensgrundlagen
- Transparenz auf allen Handelsstufen



CDs mit Weltmusik:
Akustische Hintermalung für Tee-Stunden

